

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite Millimeterzelle 6 Rpf.; im Textfeld die 33 Millimeter breite Millimeterzelle 18 Rpf. Anzeigenschluss: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R. mit Posten; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 123 48

Nr. 234

Dienstag, am 6. Oktober 1936

102. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Ein Gemeinschafts-Empfang der Führerrede anlässlich der Eröffnung des Winterhilfswerkes 1936/37 findet heute abend, 20 Uhr, im Schützenhause statt.

— Gestern bald nach Mittag hatten wir so bestiges Graupelwetter, daß auf kurze Zeit die Erde eine weiße Decke hatte. Gegen abend schnellte es für kurze Zeit, doch blieb der Schnee nicht liegen.

Dippoldiswalde. Zu einer Krastquelle für die deutsche Frau und Mutter ist auch im Kreise Dippoldiswalde der Reichsmütterdienst geworden. Volle Kraft aber kann diese Quelle erst spenden, wenn der Reichsmütterdienst in der Kreisstadt einen festen Wohnsitz — 2—3 Zimmer — hat, wo regelmäßig Kurse abgehalten werden können, ein Heim, das der Mittelpunkt aller Arbeit wird.

Niederfrauendorf. Mit einer schönen Feier im hiesigen Gasthause beging die Ortsgruppe Ober- und Niederfrauendorf das Erntedankfest. Sie wurde eröffnet mit dem Fahnenanmarsch und einem allgemeinen Lied, worauf nach einem herzlichen Willkommensgruß Ortsgruppenleiter Kreis der Bedeutung des Tages gedachte und dem deutschen Bauern dankte für seine Arbeit, die er geleistet hat, um dem Volke das tägliche Brot zu sichern. Dem Führer aber dankte er, daß er dem Volke ein ander Gesicht gegeben, es zurückgeführt hat zu den Sitten der Vorfahren, der es gelehrt hat: Du bist nichts, dein Volk ist alles. Gedichte von Erich Grambl und Kurt Göhler umrahmten die Ansprache. Dann wurde die Uebertragung der Führerrede angehört und mit der Führerehrung und dem Fahnenanmarsch die Feier beendet.

Luchau. Das Erntedankfest wurde in der Gemeinde Luchau in besonders schöner Weise gefeiert. Im festlich geschmückten Saale des Gasthofes hörten sich die Einwohner des Dorfes und zahlreiche Gäste die Uebertragung vom Wäckerberg an. Es muß besonders hervorgehoben werden, daß in erfreulicher Einheit alle gekommen waren: Bauer und Bäuerin, Knecht und Magd, Kletter und Orseli. Nach der Uebertragung sprach Stützpunktleiter Kunath in schlichter, zu Herzen gehender Weise über das Erntedankfest und über seine Bedeutung für das ganze Volk. Der Ortsbauernführer Göhler sprach herzliche Worte zur Begrüßung. Dann führte die Jugend einfache, schöne Bauernspiele vor. Alte Sitten, altes Brauchtum wurde lebendig. Reimwörter erklangen, die Mädchen drehten sich im frohen Reigen. Einfache Geschicklichkeitsspiele machten viel Spaß. Auch ein Schießstand für die Jüngeren war vorhanden. Da leuchteten die Augen der Kinder. Da wurden auch die Alten wieder jung. Ganz besonders schön war es, als die Kleinsten unter der Führung ihres Lehrers Gänzel zu ihrem Recht kamen. Diese Freude beim Ballspiel, dieses Jauchzen beim Reigen und beim Tanz. Man sah sich selbst wieder als Kind und freute sich mit den Kleinen. So war dieses Erntedankfest ein echtes Volksfest und wird besonders in der Erinnerung der Kinder weiterleben. Auch am Abend beim Tanz war der Saal wieder überfüllt.

Dessa. Die Einführung des Wintersfahrplanes der Autolinie hat uns nur eine Aenderung gebracht: Die Nachfahrt nach Dresden wird nur an Sonntagen durchgeführt, nicht mehr, wie bisher, an Sonnabenden. Damit entfällt auch die Möglichkeit, an Sonnabenden von Sitzungen aus Dippoldiswalde mit dem Nachtauto wieder, heim zu kommen.

Dessa. Die Kartoffelernte ist hier in vollem Gange. Leider muß sie wegen des schlechten Wetters immer wieder unterbrochen werden, obwohl gerade jetzt eine größere Anzahl Hilfskräfte zur Verfügung stehen, da Schulfertigen sind.

Dessa. Anlässlich des Erntedankfestes fand am Sonntag in der Turnhalle Gemeinschaftsempfang statt. Infolge des schlechten Wetters hörten sich viele die Uebertragung vom Wäckerberg und die Führerrede zu Hause an. Am Abend fand Erntedankfestball statt.

Dessa. Die Kameradenkameradschaft Dessa veranstaltete am Sonnabend und Sonntag ein Wettkampfschießen, dem aus den Kreisen der Kameraden starker Zuspruch zuteil wurde.

Schmiedeberg. Trotz des unaussprechlichen Regenwetters am Erntedankfest sah man überall in unserem Orte Flaggenschmuck. Viele Schaulustler zeigten geschmackvolle Dekorationen, die der Bedeutung des Tages angepaßt waren. Das schön geschmückte Gotteshaus war dicht gefüllt. Von der Kanzel wurde der Festgottesdienst durch zwei gemischte Chöre versichert: „Ein deutsches Erntedankfest“ von Schäfer, Sah von Ester, und ein Gebet: „Geseh'n uns Hirt die Gaben dein“. Die Festpredigt des Ortspfarrers gründete sich auf eine Stelle aus dem Johannisevangelium 6, 24—29. Nachdem Jesus das Wunder der Speisung der 5000 Mann bewirkt hatte, wurde er vom Volke gesucht, um ihn zum König zu machen. Im Hinblick auf die Bitte um das tägliche Brot stellte die Predigt eine Betrachtung an über die Brotfrage:

Rügen keine Insel mehr Reichsbahnverkehr Stralsund—Altefähr eröffnet

Rügen ist keine Insel mehr. Am Montag wurde der Eisenbahnverkehr über den Schienenstrang auf dem Damm vom Festland nach der Insel eröffnet.

Stralsund prangte im Festschmuck. Im Löwenischen Saal des Rathauses, das den weitberühmten Goldschag von Hibbensee aus der Wiltingerzeit birgt, hieß Bürgermeister Pohlmann die zahlreichen Gäste, die sich zu der denkwürdigen Feier eingefunden, willkommen. In seiner Rede wurde die Geschichte dieses Brückenkopfes an der Ostseegrenze lebendig, dem der Rügenstrang jetzt eine verkehrspolitische Bedeutung größten Ausmaßes gibt. Diese Straße, so führte der Bürgermeister aus, solle den Inselkern der Stralsunder Altstadt mit dem Rügenstrang zu einem einheitlichen System verbinden und so dem Rügenfahrer die Möglichkeit geben, die schöne Stadt am Stralsund vom Steuer des Bagens aus kennenzulernen.

Vom Hauptbahnhof aus fuhr dann der Eröffnungsfahrtzug mit Wimpeln und Girlanden geschmückt durch das Spalier einer nach Tausenden säubenden Menschenmenge, umhüllt von jung und alt. Auf der Station Stralsund-Hafen war eine Ehrenkompanie des Bahnschutzes aufgestellt, deren Front Dr. Dörpmüller abschnitt. Dann rückte sich das Fährschiff „Altefähr“ zur letzten Fahrt über den Stralsund.

Mit herzlichen Worten des Dankes und der Anerkennung verabschiedete Dr. Dörpmüller seine Arbeitsstame-

raden, die bei Wind und Wetter in Krieg und Frieden still und bescheiden ihren oft schweren Dienst taten. Sie treten jetzt in andere Zweige des Eisenbahndienstes über.

Dann wurde vor dem Portal des Fährschiffbettes die Flagge niedergeholt. Um 1.45 Uhr begann die Eröffnungsfahrt des Sonderzuges, auf dessen Lokomotive Dr. Dörpmüller Platz genommen hatte. Um 1.04 Uhr traf der Eröffnungsfahrtzug in Altefähr ein.

Zahlreiche Ehrengäste aus den skandinavischen Ländern und aus allen Gauen Deutschlands erlebten den stolzen Augenblick, als die Lokomotive des Eröffnungsfahrtzuges das weiße Band vor der Klappbrücke des Ziegelgrabens zerriß. Eines der größten Bauwerke des neuen Reiches war damit seiner Bestimmung übergeben.

Auf dem Bahnhof „Altefähr“ hatten sich inzwischen die dienstfreien Eisenbahner, die Geselligkeit der aus Bau beteiligten Stellen und Tausende von Einwohnern der Stadt Stralsund und der rügenischen Ortschaften eingefunden, um dem Schauspiel des Eintreffens des ersten Zuges beizuwohnen. Bei dem nun folgenden Festakt zunächst der Präsident der Reichsbahndirektion Stettin, Lohse, eine Ansprache.

Er bezeichnete den Rügenstrang als ein Friedenswert deutschen Lebens- und Ausbauwillens, als Werk

von Seiten des Erzeugers sowie des Verbrauchers. Erstens eine vergängliche und zweitens eine unvergängliche Frage. Jesus sagt Vers 16 des Kap.: „Ihr sucht mich nicht darum, daß ihr Leben gesehen habt und satt geworden seid“ und Vers 27: „Wirket Speise nicht, die vergänglich ist, sondern die da bleibt in das ewige Leben. Das ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat.“ Von der Ortsgruppe der NSDAP war für diesen Zweck versammelt am mittags 12 Uhr hier am Rügenstrang alle NS-Gliederungen und begaben sich dann im geschlossenen Zuge unter Vorantritt der Eisenwerkshapelle die Altenberger Straße aufwärts. Nach kurzer Ansprache vor dem Gasthof Dinschten (mit Rücksicht auf die unangünstige Witterung mußte diese Feier abgelehrt werden) begaben sich die Teilnehmer in den festlich geschmückten Saal, um die durch den Rundfunk übertragene Führerrede gemeinsam anzuhören. Ein geistliches Beisammensein schloß sich an, der Abend war einem fröhlichen Erntedankgewinde.

Ripsdorf. Im Kurort Ripsdorf fanden sich die Kreiswähler, ihre Stellvertreter und die Hauptstellenleiter der Bauverwaltung Sachsen der Deutschen Arbeitsfront mit dem Bauwaller zu einer Arbeitstagung zusammen. Es galt, zahlreiche in der letzten Zeit aufgetauchte Fragen zu klären und die künftige Arbeit zu besprechen, besonders im Hinblick auf den bevorstehenden Bauappell der Deutschen Arbeitsfront am 24. Oktober in Chemnitz. Im Laufe der zweitägigen Tagung kamen die verantwortlichen Leiter sämtlicher Arbeitsgebiete der DAF in der Bauverwaltung Sachsen zu Wort. Reichsbetriebsgemeinschaften, Arbeitsausschüsse, Rechtsberatung, Sozialabteilung, Jugend, Frauen, Berufserziehung, Schulung, „Kraft durch Freude“, Organisation und Verwaltung waren die wichtigsten Gebiete, über die eine eingehende Aussprache stattfand. Aus ihr ging hervor, daß auch in dem nun zu Ende gehenden Arbeitsjahr wieder gewaltige Erfolge und Leistungen im Gebiete der Bauverwaltung Sachsen der DAF zu verzeichnen sind.

Bejudt die Kurze des Reichsmütterdienstes!

Rehefeld. In Verbindung mit der Feier des Erntedankfestes feierte die hiesige Schule ihr 100-jähriges Bestehen. 1836 wurde das erste Schulhaus gebaut. Zu einer Feierstunde versammelten sich am Vormittag Vertreter der Partei und Gemeinde, die Schulfugend und Gäste in einem festlich geschmückten Klassenzimmer. Nach einem Willkommensgruß des Schulleiters feierte überbrachte Oberlehrer Michael, Dippoldiswalde, die Gräße der Kreisamtsleitung des NSD und die des Bezirkschulrates Horn. Interessant waren die Ausführungen Schulleiter Feuers über die

nun an die 300 Jahre alten, früher getrennt verwalteten Gemeinden Rehefeld und Jaunhaus und über die 100 Jahre Schulgeschichte, ausklingend in den Aufgaben, die im Reiche Adolf Hitlers einer Dorfschule gestellt sind. Der Leiter der Kreisfachstelle für Volkshilfsvereine von Vietinghoff-Scheel übergab der Gemeinde eine neue Wäcker. Nach Anhören der Führerrede am Wäckerberge am Nachmittag wurde von Schulkindern in Wiedermanns Gasthof „ein Spiel aus Rehefelds vergangenen Tagen“ aufgeführt, das den Hörer in eine Zeit vor 2 1/2 Jahrhunderten versetzte.

Hänichen. Am vergangenen Sonnabend, gegen 6.15 Uhr früh, entstand in der Hutfabrik von Walter Voigt, hier, ein Zimmerbrand, der auf Explosion von Appreturgasen zurückgeführt wird. Der Brand konnte durch schnelles Eingreifen bald gelöscht werden, so daß die Feuerwehr nicht erst in Tätigkeit treten brauchte. Der entstandene Sachschaden soll durch Versicherung gedeckt sein.

Reißen. Am Montagvormittag stieß ein Motorrad, dessen Fahrer die Gewalt über sein Fahrzeug verloren hatte, am Jauchendorfer Berg mit einem zweispännigen Fuhrwerk zusammen. Eines der Pferde brach beide Beine und mußte auf der Stelle getötet werden. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Burkhardttsdorf. Ein Fabrikant aus Lichtenstein-Callenberg, der sich am Sonnabend bei Burkhardttsdorf auf der Fuchsjagd befand, schlug mit seinem Gewehr nach einem verwundeten Fuchs. Dabei ging ein Schuß los, der dem Jäger in den Unterleib drang. Der Verunglückte erlag bald darauf den schweren Verletzungen.

Dederan. Als am Sonnabendabend auf der Freiburger Straße ein mit Rohren und Eisenwerkzeugen besadenes Geschirr nach Dederan fuhr, wurde ein aus entgegengesetzter Richtung kommender Motorradfahrer infolge unglücklicher Umstände, die noch geklärt werden müssen, durch ein schweres Eisenstück getroffen und verletzt. Der Verunglückte, ein 24 Jahre alter Jahntechniker aus Erdmannsdorf, erlag kurz darauf den erlittenen Verletzungen.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden Für Mittwoch: Bei nördlichen Winden Regenschauer. In Kammlagen der Gebirge Schnee. Zeitweise aufheiternd. Kahl und Nachtfrost.